

Wir, die Mitglieder des Bildungsnetzwerks Schöneberg Nord, betrachten das Thema Gewaltprävention aus der Bildungsperspektive heraus und machen im Rahmen unseres gewaltpräventiven Handelns Bildung und Erziehung zu unseren Kernanliegen. In unserer praktischen Arbeit ist uns die kontinuierliche Erarbeitung und Umsetzung von gewaltpräventiven Maßnahmen wichtig. Dieses Ziel verfolgen wir gemeinsam auch auf strategischer Ebene. Aus diesem Grund haben wir diesen Leitfaden für eine Kultur der Gewaltprävention in Schöneberg Nord entwickelt und uns auf folgende Standards und Ziele geeinigt, die für unsere gewaltpräventive Arbeit gelten:

- 1.** **Partizipation** ist aus unserer Sicht der Schlüssel zu erfolgreichem, gewaltpräventivem Handeln und stellt daher den Kern unserer gewaltpräventiven Arbeit dar.
- 2.** Das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in einem Umfeld, in dem Gewalt zur Normalität gehört, ist ein Risikofaktor für die Entwicklung eigenen Gewaltverhaltens. Als Akteur*innen aus dem Bildungsbereich stärken und vermitteln wir **soziale Kompetenzen**, so dass Kindern und Jugendlichen Handlungsalternativen zur Gewaltausübung aufgezeigt werden. Auf diese Weise stehen ihnen konstruktive Lösungsstrategien beim Umgang mit Konfliktsituationen zur Verfügung.
- 3.** Da gewaltfreie Erziehung dazu beiträgt, dass auch Kinder ihre Konflikte gewaltfrei lösen, sind Eltern unsere Bildungspartner*innen, die wir ebenfalls in ihren sozialen und **Erziehungskompetenzen** stärken und unterstützen.
- 4.** **Eltern*** sind **wichtige Partner** für unsere Präventionsarbeit und werden deshalb an unseren Vorhaben und Aktivitäten im Rahmen der Gewaltprävention beteiligt.

** Eingeschlossen sind hier auch andere an der Erziehung beteiligte Personen aus dem persönlichen Netzwerk der Eltern, wie z.B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde und neue Partner*innen.*

5. Ein **früher Start** von Gewaltprävention in Familie, Kita, Schule und Nachbarschaft – im Sinne einer **Präventionskette** – ist unserer Auffassung nach essentiell, um das Problem an der Wurzel zu packen und Gewaltvorfälle zu reduzieren. Allen Kindern werden **gleiche Chancen** auf ein gutes Aufwachsen, auf Bildung, Gesundheit und auf gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht — unabhängig von ihrer sozialen Herkunft und vom Einkommen ihrer Eltern. Es geht darum, die **gesamte Entwicklung** des Kindes besser in den Blick zu nehmen. Das fängt bereits in der Schwangerschaft an und geht bis zum Eintritt in das Berufsleben. Eltern, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, aber auch Kitas, Familienzentren, Schulen, Sportvereine, Jugendämter, Ärzt*innen und die Polizei sollen dabei systematisch zusammenarbeiten. Gewaltprävention ist ein integraler Bestandteil unseres Handelns.
6. Ebenfalls sehen wir es als notwendig an, bereits bei **Gewaltvorfällen geringen Ausmaßes** aktiv zu werden.
7. Unsere Präventionsarbeit berücksichtigt ausdrücklich die **Vielfalt aller Menschen im Kiez**, insbesondere ihrer geschlechtlichen und kulturellen Identitäten.
8. Wir, die Mitglieder des Bildungsnetzwerks Schöneberg Nord, organisieren regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen und Fortbildungen zum Thema Gewaltprävention. Dadurch stellen wir die **kontinuierliche fachliche Qualifizierung und Sensibilisierung** unserer pädagogischen Fachkräfte gegenüber unterschiedlichen Themen- und Handlungsfeldern der Gewaltprävention sicher.
9. Wir, die Mitglieder des Bildungsnetzwerks Schöneberg Nord, kommunizieren unsere **Angebote transparent** nach außen in den Stadtteil und gewährleisten damit die Zugänglichkeit der Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern.
10. Wir vermitteln **aktuelle Themen** zur Gewaltprävention, an denen wir im Bildungsnetzwerk Schöneberg Nord arbeiten, an die Bewohnerschaft der Region, um ein breiteres Bewusstsein für diese Themen und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen.

11. Durch unsere **gelebte Vernetzung und Kooperation** im Bildungsnetzwerk Schöneberg Nord ist es uns möglich, Kinder, Jugendliche und Eltern bei Bedarf zielgerichtet an andere Einrichtungen oder in passende, gewaltpräventiv wirksame Projekte zu vermitteln.
12. Wir setzen uns – im Rahmen unserer Möglichkeiten – für **stabile Rahmenbedingungen** und das Sicherstellen von personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen ein. Damit leisten wir einen Beitrag zur Kontinuität und Nachhaltigkeit der gewaltpräventiven Arbeit in der Region.
13. Wir entwickeln im Bildungsnetzwerk Schöneberg Nord durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Gewaltprävention **gemeinsame und institutionsübergreifende Handlungsstrategien**.
14. Jede Einrichtung und Institution des Bildungsnetzwerks Schöneberg Nord greift – in eigener Verantwortung – das Thema Gewaltprävention im Hinblick auf die **Haltung und Einstellung** ihrer Fachkräfte auf und fördert eine aktive Auseinandersetzung mit der Präventionskultur der Einrichtung und der des Bildungsnetzwerks.
15. Da Bildungseinrichtungen nicht per se gewalt- und machtfreie Orte sind, **hinterfragen wir unser pädagogisches Handeln** stets kritisch, um sicherzustellen, dass unser täglicher Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Eltern gewaltfrei ist.
16. Die durch uns gemeinsam entwickelten, **einrichtungsübergreifenden Standards** diskutieren und überprüfen wir in regelmäßigen Abständen und entwickeln sie ggf. weiter.